

Nach dem Sport, einen gemeinsamen Sport entdeckt - von Norbert Essip - Teil 5  
Original 08/2017 - neu bearbeitet und geändert - Mai 2023

Seit einiger Zeit sind Gerd und Franz zusammen bei Franz in der Wohnung. Franz, der in diesen kleinen Ort aufgewachsen ist, der war so neugierig darauf zu erfahren, wie es in großen Städten so abgeht, wenn es zu geilen Sexkontakten kommt. Endlich hatte er einen gefunden, der wie er auf die ähnlichen Dinge steht. Bisher dachte er, das es wirklich leichter ist in der Stadt auch was für seine besonderen Vorlieben zu finden, und noch viel mehr. Das wollte er nun endlich wissen, ob das wirklich so ist. Während er daran dachte, saß er mit dem Gerd auf seinem Balkon, war er offensichtlich erregt, weil er ständig an seinen Harten in seinem verpissten Short herumfummelte. Was auch Gerd sah, das er es macht.

Und so hatte jetzt Gerd angefangen etwas von seinem eigenen Einstieg in die feucht geilen Gelüste zu erzählen. Begonnen hatte das damals auch erst mal ganz harmlos. Wie er von einem älteren Arbeitskollegen zu sich privat eingeladen worden war, da ging es auch schon recht schnell los. Schließlich war es für diesen Kerl schon länger kein Thema mehr, das er es besonders gerne mit eingesauten Sachen mag. Vor allem wenn es sich dabei um Unterwäsche und die Sporthosen handelt, die man im Fitnesscenter trägt, das es bei der Firma gibt. Scheinbar ist es auch so, das durch dieses Sportstudio immer wieder mal Männer zusammen finden, denen es Spaß macht, mit anderen Männer nicht nur Sport zu treiben, sondern sich dabei auch mal die Schwänze bis zum Abgang zu treiben.

Wieder zurück zu dem Zeitpunkt, als Gerd sein erstes feuchtes Erlebnis (incl. der Pisse) mit einem anderen Arbeitskollegen hat. - Gerd nun weiter, wie sich das damals wie selbstverständlich entwickelt hat: ... vor ein paar Minuten hat es also damit begonnen, das mein Kollege auf seinen Sofa seine Jogginghose anhob. Jungs tun das doch oftmals, um zu schauen, was sich in dem Moment in ihrer Hose tut. - In diesen Moment kam sofort ein dicker Pissstrahl heraus, den sich mein Kollege bis hoch zu seiner Brust schießen ließ. Und was der konnte, das konnte ich ja schließlich auch machen. Wenn es ihn nicht stört, wenn hier mitten im Wohnzimmer und auf seinem Sofa alles nass wird, dann mache ich mich genauso nass. - Kaum das wir beide uns eingenässt hatten und sich dabei der Schweißgeruch, der schon länger Raum stand, nun auch noch mit einem Pissgeruch vermengte, da nahm er mich in die Arme und knutschte mich. Da ich auch keine Gegenwehr zeigte und sogar diesen nassen Zungenkuss sogleich erwiderte, wurde daraus recht bald eine wilde, geile Rangelei auf dem Sofa. Irgendwann waren wir sogar vom Sofa runter gerollt und lagen auf dem Boden davor. Wir machten auch weiter mit unserer Knutscherei, nur so ganz nebenbei nahm ich einen Geruch wahr, der vom Teppich unter uns kam. Sonderlich extrem war der Geruch nicht, aber ich merkte schon, das dieser Teppich nicht zum ersten Mal mit Pisse getränkt worden war. Vielleicht hätte man auch eindeutigen Flecken gesehen, aber bei dem Muster des Teppich, da fielen weder andere Flecken auf, noch merkte man es, das er schon mehr wie eine versehentlich bepisste Toilettenumrandung roch. Dazu hätte man, wie wir es gerade zufällig machten, auch direkt mit dem Teppich in Kontakt kommen müssen. - Doch noch bevor ich ihn hätte dazu fragen können, warum der Teppich so riecht, hatte er sich von mir gelöst. Sah mich freudig grinsend an, erhob sich dann noch mehr, deutete auf seine Jogginghose, (wir hatten noch immer die nassen Hosen an) wo deutlich sein Steifer ein großes Zelt macht und sagte „Wollen wir nicht besser ins Bett gehen, dort ist es bequemer.“ Dazu stand er bereits auf und reichte mir die Hand. Ich nahm sie und ließ mich von ihm vom Boden hochziehen. Dann nahm er mich an seine Schulter, als wären wir nicht nur zwei alte Kumpel, das war schon mehr eine geile Umarmung, denn mit einer Hand ging er mir auch gleich von hinten an den Arsch... „Na komm“ und ging los.

Zunächst dachte ich, er würde, bevor wir in sein Bett gehen, da würde er noch duschen wollen. Man kennt es doch, viele gehen vorm „Sex“ duschen, um eben nicht so sehr nach Schweiß zu riechen. Man weiß aber eigentlich auch, durchs duschen würde vielleicht auch die gerade entstandene Stimmung unterbrochen werden. Es freute mich, dass er jetzt nicht doch erst duschen will, auch wenn wir beide mehr als heftig riechen. Ins Bad ging er also nicht! - Wie wir das Schlafzimmer betraten, hatte ich erst noch Bedenken, wegen unserer nassen Hosen. Schließlich ist für die meisten das Schlafzimmer, das Zimmer, was man nur selten Fremden zeigt und das meist auch immer sauber und ordentlich ist. Doch wie ich dieses Zimmer betrat, da wurde mir klar, es gibt noch andere, die auch nicht alles so perfekt und ordentlich halten. Da lagen wie bei mir im Zimmer, ungewaschene, sprich dreckige Wäschestücke herum. Am meisten war es Unterwäsche und einige Shorts. Und es roch hier ähnlich wie bei mir, eine Mischung aus Schweiß, Pisse und Sperma. Weil hier kein Fenster offen ist, konnte der Geruch auch nicht entweichen. Genau die Mischung, die mich total anregt. Doch die Krönung war sein Bett. Es war kein Doppel „Ehebett“ sondern nur ein sehr breites Single-Bett. Auf der einen Hälfte lag sauber und ordentlich Bettzeug, das wohl nur sehr selten benutzt wird. Die andere Hälfte war eindeutig die Seite, wo er selber immer schläft. Seine Zudecke war zusammen gerollt, so dass man das Bettlaken sehen konnte. Es sah fast sauber und ordentlich aus, wenn da nicht in der Mitte etwas dickeres Extra drüber gelegt worden wäre. Es war nicht nur recht dick und flauschig, es war auch nicht zu übersehen, dass dieses Teil seit Wochen, wenn nicht noch länger, so auf dem Bett liegt. Da gab es einen großen gelblichen Schatten, der sogar noch feucht zu sein schien. Augenblicke später merkte ich auch, dass er wirklich noch feucht ist und dass der noch strenger nach Pisse riecht, als es der Teppich schon tat - Torsten beißt sich gerne im Bett, um sich dann seinen nassen Schwanz zu wischen und dabei den Geruch zu genießen. Besonders zum Einschlafen und beim Aufwachen. Doch so alles richtig registrieren dazu kam ich gar nicht erst. Torsten warf mich und sich selber mit einem Schwung aufs Bett, das man schon fürchten musste, das es einbricht. Kaum das wir auf dem Bett lagen, knutschte er mich wieder... und auf einmal merkte ich es. Torsten pißte erneut in seine Hose, und diesmal sickerte seine Brühe gleich zu mir in meine Hose rein. Er stoppte seine Pissflut auch nicht mehr, er pißte alles ab, was seine Blase hergab. Ich merkte, wie es mich geil macht, dass ich nun in dieser warmen Pissbrühe liege. Aber ich merkte auch, meine Pissblase war auch noch nicht leer, oder schon wieder voll... - da ich mit Steifen sicher nicht pissen kann, packte ich mir Torsten und wälzte mich mit ihm herum. Kaum das ich jetzt über ihn lag, da öffnete ich meine Schleuse und pißte alles in seine Jogginghose rein. Torsten machte es so rasant, das wir uns bald wieder so herum wälzten, wie wir es im Wohnzimmer schon gemacht haben.

Uns beiden war bald gar nicht so wirklich bewusst, wo und wie wir hier lagen. Torsten war stolz darauf, mit mir einen gefunden zu haben, der es mag, in welchen Zustand wir beide auf seinem Bett rumgeilen und ich mochte es auch. - Wir genossen nur noch, dass alles um uns herum nach Kerl roch. Das es auch sehr nass war, das merkten wir erst, als die viele Pisse dann doch abkühlte und unsere Sachen damit auch kälter wurden. Aber da war es quasi nicht mehr wichtig. Auch wenn wir die ganze Zeit nur rum geknuddelt, geknutscht und uns liebkost hatten, so hatten wir uns kaum weiter um unsere Pisser in den Hosen gekümmert. Das sie nass und fast ständig voll steif die Hosen ausbeulten, das hatten wir nur damit beachtet, das wir uns hin und wieder an unsere Schwänze gefasst hatten. Doch dann geschah es, was ich selbst in meiner frühen Pubertät nur selten hatte. Wir bekamen beide fast gleichzeitig einen Abgang, ohne das wir uns richtig ordinär gewichst oder geblasen haben. Wir lagen gerade nebeneinander, weil wir eigentlich nur mal Luft holen wollten. Sahen uns nach Luft hechelnd an und wollte dabei auch an unsere zuckenden Schwänze fassen, die den nassen verpißten Stoff mehr als deutlich ausbeulten. Wie wir nur die Hand darauf gelegt hatten, da merkten wir, wie der kalte nasse Stoff

des Shorts wieder warm und sehr klebrig wurde. Schnell nahmen wir die Hand weg und sahen, wie der cremige Schmant durch den Stoff kam. Wie wir es sahen, lächelten wir uns an und nahmen uns schnell wieder in die Arme. Mit einem dicken Kuss krönten wir den Abgang, der noch immer in die Hosen rein ging. Wir spürten es, wie unsere Schwänze noch immer zuckten. - Dann rutschten wir zurück auf die Kissen und blieben nur noch so, wie wir waren hier liegen.

Fast wären wir sogar noch eingepennt, doch da rappelt sich Torsten wieder hoch, sah auf die Uhr und meinte „Noch Lust...?“ - „Ja klar, mit dir könnte ich das stundenlang machen...“ gab ich ihm die Antwort und küsst ihn auf den Mund. „Ich wollte noch raus in die Szene, magste mitkommen?“ fragte er mich. Da ich von Szene zu der Zeit noch keine Ahnung hatte, zuckte ich nur mit der Schulter. Jetzt noch in die Szene zu gehen, wo wir doch auch zu zweit all den geilen Spaß hatten, das wunderte mich etwas. Doch er stand bereits vom Bett auf, ging zum Schrank und kramte andere Sportsachen hervor. Warf mir was zu und meinte „zieh das an und dann gehen wir mal für nen Bier raus...“ Auf meine Gegenfrage, was den mit dem Bett geschehen soll, und ob wir nicht doch besser vorher duschen sollten, gab er keine Antwort, sondern warf nur das nasse Laken vom Bett runter. Legte es dann über einen Wäscheständer im Zimmer, wo noch andere Wäsche lag. Ob die frisch gewaschen war, da war ich mir nun nicht mehr so sicher. Vermutlich sind das alles Sachen, die er nach seinen Pissereien nur so trocknen lässt, denn er legte auch noch unsere nassen Sachen dazu, damit auch sie inzwischen trocknen können. Auch wenn es jetzt schon später Abend, eigentlich schon mitten in der Nacht, gingen wir jetzt wie zum Joggen raus. Wir beide trugen die Sportsachen aus diesem glänzenden Ballonstoff und unsere Sneaker dazu. Weil man es den Stoff nicht ansah, war mir nicht mal aufgefallen, dass dieser Jogginganzug auch nicht frisch gewaschen ist. Auch hier drin war der Innenstoff besonders vorne im Schrittbereich nicht nur vergilbt, sondern auch noch verkrustet von der Wichse, die er darein abgespritzt hatte. Da wir selber jetzt auch nicht frisch geduscht sind, rochen wir auch entsprechend. Doch würde man es bei uns auch nicht weiter beachten, wir sind ja „Malocher“ und hier in der Gegend, da wohnen auch nur Arbeiter und sie sind das gewohnt, das man(n) so riecht. Dennoch fragte ich mich, wo geht man um diese später Zeit in Joggingsachen noch hin um Bier zu trinken. Die Eckkneipe, an der ging er vorbei. Da wären wir sicher auch noch nicht mal aufgefallen, weil da auch die Kollegen aus dem Betrieb reingehen. Doch ich denke, Torsten wollte da auch nicht hin, da dann die Kollegen auch mitbekommen könnten, wie wir so in unserer Freizeit herumlaufen. Insbesondere auf unseren doch recht deutlich Geruch, den wir ausströmten. - Insgesamt wurde es noch ein richtiger Nachtlauf, bis wir nach mehr als 30 Min. am Rande der City in eine Viertel kamen, das ich bisher nur so vom Hörensagen kannte. Angeblich sollte es hier auch einen Puff geben. Wollte da Torsten mit mir so da rein gehen?

Endlich schien er am Ziel zu sein. Es sah wie eine kleine Kneipe von außen aus, nur komisch, dass die Fenster verdunkelt sind, von außen konnte man nicht hineinschauen, wie bei Kneipen üblich. Ungewöhnlich war für mich auch, dass Torsten klingelte und erst dann die Tür geöffnet wurde. Sollte das hier also doch ein Puff sein? Auf „Damen“ stehe ich doch nun mal gar nicht, schon gar nicht, wenn man denen auch Geld geben soll... - Aber ich ging erst mal hinter ihm her, ohne eigentlich zu wissen, wo wir nun waren. Auch drinnen war es recht bizarr dunkel, so dass man schon eine Zeit brauchte, bis ich erkannte, hier drin sieht es nicht viel anderes als in einer Kneipe aus, nur es war nicht so hell ausgeleuchtet. Und was ich auch bald merkte, hier sind nur Männer. So auf die Schnelle erkannte ich noch, dass es alles recht junge Männer sind und sie alle trugen Sportsachen. Nur wenige trugen anfangs noch Jeans oder so. - Erst später wurde mir klar, es war ein Fetisch-Abend nur für Sportswear. Torsten muß das gewusst haben und hatte deshalb den Vorschlag gemacht hierher zu gehen. Da ich noch nie vorher in einer

Kneipe war, wo ausschließlich Männer sind, sah ich mir alles sehr genau an und ich merkte, auch die anderen hier, die sahen mich sehr genau an. Konnte man es sehen, das ich ein Frischling bin? Vor allem, könnten es die anderen hier merken, dass wir beide nicht gerade sonderlich frisch geduscht sind. Gut, das es in Kneipen immer nach Bier und Zigaretten riecht. So fiel es mir nicht nur selber auf, dass auch die anderen einen entsprechenden Geruch ausströmten. Auch wenn die nicht, wie wir nach Pisse rochen, so hatten die meisten den Geruch nach Schweiß an sich. - Torsten und ich tranken unser Bier und er plauderte auch mal mit den anderen, die in unserer Nähe waren. Also nutzte ich die Gelegenheit, mir noch mehr die anderen anzusehen. Und wirklich, hier müssen alle Schwul sein und sogar noch auf Sportsachen geil sein. Bei vielen sah man, das sie entweder ordentlich was in der Hose haben, oder sogar mit halben Ständer hier sind. Besonders sah man es bei den Typen, die nur einen kurzen Short trugen. Die glänzenden Hosen fand ich schon immer geil und offensichtlich diese Kerle hier auch. Denn da wo zwei dichter zusammen standen, konnte ich sehen, dass sie sich immer wieder gerne gegenseitig an die Klöten fassten. Oder einfach sich nur so hinstellten, das so ihre Hüfte deutlich nach vorne kommt und ihr praller Sack und Schwanz noch mehr zu Geltung kommt.

Und bald merkte ich noch was, was mich anfangs wunderte. Hatten sich zwei Typen irgendwie angebaggert, ging einer weg, so als hätte ihn die Anmache nicht interessiert. Doch kaum das der irgendwo hin verschwunden war, ging auch der andere da hin. Und dann waren sie beide für lange Zeit nicht zu sehen. Wären sie nur mal aufs Klo gegangen, wären sie ja auch nach kurzer Zeit wieder aufgetaucht. Doch wo blieben diese Kerle die ganze Zeit? Denn bald merkte ich, da wo die hin sind, da ist auch nicht das Klo. Das war ganz woanders. Neugierig wie ich nun mal bin und weil Torsten gerade einen anbaggert, ging ich auch mal dahin, wo die anderen hingegangen waren. - Es war ein dunkler Gang, so dass ich schon wieder zurückgehen wollte, um die darin nicht zu stören. Ich hörte weiter hinten Geräusche, die mich Neugier machten. Dort war ein schwaches Licht zu sehen. Also ging ich weiter den Gang lang und wie ich hier so lang ging, tauchten im halb dunklen Gestalten auf. Erst jetzt wurde mir klar, das sind all diejenigen, die vor lange Zeit vorne im Lokal verschwunden waren. Und was die hier in diesem dunklen Gang wollten, das merkte ich, als ich weiter ging. Immer wieder mal tastete mich eine Hand irgendwo ab. Mal ging sie direkt an meinen Schritt und drückte dort mein Schwanzpaket ab, oder man packte an meinen Arsch. Erst war mir das gar nicht so recht. Nicht deshalb das mir einer an die Klöten packt, mehr war es die Sorge, der mich da anfaßt, der könnte es fühlen, wie klamm meine Trainingshose bereits wieder ist. Denn eigentlich war ich doch hier her gegangen, weil ich auch pissen gehen wollte und doch dachte, wenn es nur eine andere Toilette ist, kannst ja auch gleich hier pissen... - doch die mich da anfaßten, schienen es nicht zu merken, oder sie mochte es sogar. - Inzwischen war ich diesen Gang bis zum Ende durch gegangen und sah, hier konnte man noch in weitere Gänge gehen. Und hier an diesen winkligen Gängen, das war wie in kleinen Kellerräumen (da alles mit Brettern abgeteilt war) da gab es Nischen, in den man rein gehen konnte. Einige Türen standen noch offen, andere waren verschlossen. Da hinter hörte man eindeutig Geräusche, also wurde darin Sex gemacht. Wie ich diese Geräusche hörte, da regt sich auch wieder was in meiner Hose und ich vergaß, das ich eigentlich auch pissen wollte...

Wie ich am hintersten Ende angekommen war, da entdeckt ich dort einen Typ stehen, der seinen Schwanz über Bund seines Boxer-Shorts hinausgezogen hat. Aber er war nicht voll Steif und wegen dem schwachen Licht hier, konnte ich auch den Zustand nicht erkennen. Da der Typ mir gefiel, ging ich auf ihn zu. Den anzumachen, wird dem bestimmt gefallen. Erst packte er mir an meinen Klöten und diesmal schien der bemerkt zu haben, in welchen Zustand sich meine Jogginghose befindet. Denn er winselte leise, kam einen Schritt näher und im selben Augenblick

bekam ich einen satten Strahl Pisse ab, der vorne an meiner Jogginghose entlang lief. Da dieser Stoff kaum Nässe aufnehmen kann, ran es nur daran entlang und sammelte sich auf dem Boden. Kaum das er sich ausgepißt hatte, ging er in die Hocke, leckte über meine Hose und grummelte "Los mach mich nass..." Vollkommen verwirrt über diese Art, es in einer Kneipe zu machen, holte ich wie im Traum meinen Pisser raus und strullte den vor mir knienden Typen an. Mir war nicht mal mehr bewusst, wie nass ich den dabei mache. Auch dachte ich nicht daran, das dadurch auch auf dem Boden dann die Pisse sein wird. - Erst wie ich ihm schmatzend wischen hörte, wurde mir die Situation auch bewusst, aber da war es auch längst egal. Ich wichste mich auch... und nach einigen Moment, als es mir dann kam, hörte ich ihn unter mir sagen "Hey geiler verwichster Schwanz..." und dann war es erst mal vorbei. Der Typ kam wieder hoch, packte seinen Pisser in seinen nassen Short und verschwand ohne Worte. Also schob ich meinen Pisser auch zurück in die Hose und verließ ebenfalls diesen Ort. Wieder vorne im etwas helleren Licht, mußte ich erst mal Torsten wieder finden. Und wie ich ihn fand, mußte ich feststellen, auch er hatte inzwischen einen recht feuchten Spaß. Seine Joggingsachen sahen auch nicht mehr trocken aus... - Wie es weiter geht, das erfahrt ihr im nächsten Teil.